

MBI TRADENEWS ENERGY

Mit Content von Dow Jones

STROM | ERDGAS | EMISSIONEN | ERDÖL | KOHLE

Donnerstag, 21. März 2019 | Nr. 57

OTC-Strommarkt

Etwas weniger Last am Donnerstag
Notierungen zeigen sich am
Mittwochnachmittag leichter

Überwiegend leichter hat sich am frühen Mittwochnachmittag der deutsche Strommarkt gezeigt. Im außerbörslichen Handel verlor der Base 2,00 auf 40,75 Euro je Megawattstunde, der Peak zeigte sich niedriger als die Grundlast und wurde mit einem Abschlag von 2,75 auf 40,50 Euro gesehen. Ausschlaggebend hierfür war laut den Angaben der Nachrichtenagentur Reuters ein Rückgang der für Donnerstag zu erwartenden Last um 630 Megawatt sowie eine etwas höhere Windeinspeisung. Bis einschließlich Sonntag soll die Erneuerbaren-Einspeisung laut den Meteorologen von Eurowind moderat ausfallen.

Am Montag und Dienstag könnte der Erneuerbaren-Beitrag im Base auf zum Teil über 30 Gigawatt emporschnellen, um dann wieder in sich zusammenzufallen.

Mehr: Seite 2

Top-News

Interview mit Vorstand Jürgen Wahl
EXAA will mit neuem
Produkt Boden gut machen

Die Aufspaltung der deutsch-österreichischen Preiszone ist auch an der österreichischen Stromspotbörse EXAA nicht spurlos vorübergegangen. Die Börse hat Volumenrückgänge hinnehmen müssen. Mit einem neuen Spreadprodukt, das auf die Preisdifferenzen zwischen dem österreichischen und dem deutschen Markt abhebt, will die EXAA gegensteuern. Österreichische Kunden können damit die Liquidität am deutschen Markt nutzen, ohne die Grenzkuppelstellen zwischen den beiden Ländern in Anspruch zu nehmen.

Daneben steht für die Österreicher die Teilnahme an der europaweiten 12.00-Uhr-Day-Ahead-Auktion an. Hier will die EXAA noch in diesem Jahr trotz der „Tricks der Wettbewerber,“ so EXAA-Vorstand Jürgen Wahl, zum Ziel kommen.

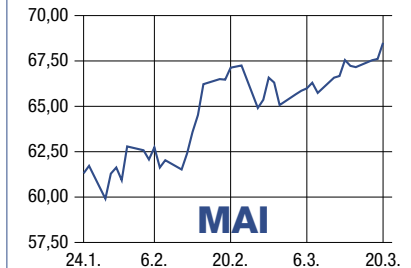
Lesen Sie das vollständige Interview auf Seite 4.

Strompreise OTC-Deutschland

20. März 2019 (in EUR/MWh)	Baseload		Peakload	
	Bid/Ask	Veränd.	Bid/Ask	Veränd.
Day-ahead	40,75	-2,00	40,50	-2,75
Weekend	32,75-33,25	+2,60	-	-
Week-ahead	37,25-37,40	-0,47	42,50-43,25	+0,27
April 2019*	36,00-36,15	-1,15	41,35-41,55	-1,15
Mai 2019	37,95-38,15	-0,95	42,80-43,10	-0,80
Juni 2019	40,05-40,20	-1,10	45,70-46,50	-1,10
Juli 2019	41,00-41,50	-	46,90-48,90	-
Q2/2019	38,10-38,15	-0,97	43,25-43,60	-1,20
Q3/2019	41,90-41,95	-0,88	48,10-48,50	-1,33
Jahr 2020*	45,15-45,25	-0,70	56,15-56,40	-0,85
Jahr 2021*	43,35-43,45	-0,75	54,55-54,75	-0,65
Jahr 2022*	43,80-44,05	-0,80	56,45-56,70	-0,20

Day-ahead: Letzter Preis vor der Börsenauktion. Spot-Preise recherchiert in Händlergesprächen. *Termin-Preise basierend auf MBI-Modell/Marktgebiet Deutschland.

Rohöl (ICE)

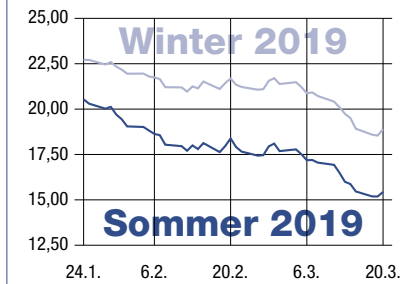


Brent Frontmonat in USD/Barrel

Settlementpreise

Quelle: ICE

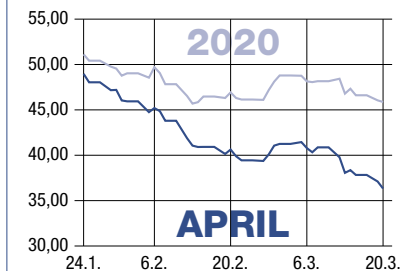
Erdgas (ICE-Endex TTF)



Settlementpreise

Quelle: ICE

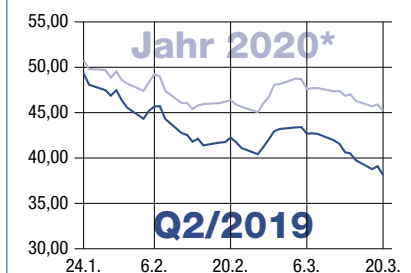
Strom (EEX Phelix Base)



Settlementpreise Frontmonat/-jahr Baseload in EUR/MWh

Quelle: EEX

Strom (OTC-Deutschland)



Frontjahr Baseload in EUR/MWh

Mittelwert aus Bid und Ask

Quelle: MBI

Gespräch mit EXAA-Vorstand Jürgen Wahl

Neues Spreadprodukt soll für 15 Prozent des Handelsvolumens stehen

Die österreichische Stromspotbörse EXAA hat bis jetzt mit einer Day-ahead-Auktion um 10.15 Uhr ein auskömmliches Nischendasein geführt. Doch die Aufspaltung der deutsch-österreichischen Strompreiszone hat die Börse getroffen. Mit einem neuen Produkt wollen die Österreicher gegensteuern. MBI TradeNews Energy sprach mit dem kaufmännischen EXAA-Vorstand Jürgen Wahl und dem Head of Market Operations, Sabine Wanger, über das Spreadprodukt, das die Börse unlängst an den Start gebracht hat. Zugleich gab Wahl erste Wasserstandsmeldungen darüber ab, wie die EXAA 2018 abgeschnitten hat.

MBI TradeNews Energy: Frau Wanger, die EXAA ist mit einem neuen Spreadprodukt am 5. März live gegangen. Wie ist dieses Produkt aufgebaut?

Wanger: Mit unserem Produkt können Händler auf die Preisdifferenz Österreich minus Deutschland am Day-ahead-Markt setzen. Meistens sind die Preise am österreichischen Markt höher als die am deutschen Markt. Sie eröffnen damit mit physischer Ausführung eine Position am deutschen Markt und eine Gegenposition am österreichischen Markt. Und das Schöne aus Händlersicht ist dabei, sie zahlen für diese zwei Positionen nur einmal Gebühr.

Wer könnte sich denn für ein solches Produkt interessieren?

Wanger: Das können beispielsweise österreichische Kunden sein, die ihren Strom gehedgt haben, in dem sie in Deutschland eine Longposition eingegangen sind und in Österreich eine Shortposition. Sie können sich aus dieser Struktur lösen, indem Sie mit unserem Spreadprodukt die Gegenposition einnehmen. Sie gehen in Deutschland short und in Österreich long und stellen somit ihre Gesamtposition glatt.

Dadurch wird österreichischen Marktteilnehmern ein Hedging ihrer Positionen mit Hilfe des liquideren deutschen Markts möglich, ohne

dass physischer Strom über die Grenzkuppelstellen zwischen Österreich und Deutschland fließt. Außerdem bietet das neue Produkt neue Möglichkeiten für spekulativ aufgelegte Adressen.

Was verspricht sich denn die EXAA von dem neuen Produkt?

Wahl: Wir erhoffen uns, dass wir rund 15 Prozent unseres Handelsvolumens mit dem Spread-Produkt abwickeln werden. Die ersten Handelstage stimmen uns in dieser Hinsicht optimistisch.

Wie hat sich die EXAA 2018 geschlagen?

Wahl: Genaue Zahlen werden wir erst zur Hauptversammlung im Mai präsentieren können. Bedingt durch die Aufspaltung der deutsch-österreichischen Preiszone ist unser Handelsvolumen im vergangenen Jahr um rund fünf Prozent zurückgegangen. Mit dem Spreadprodukt wollen wir diese Volumendelle mindestens wieder wettmachen.

Da wir unsere Investitionen für das Spreadprodukt und für die neue europaweite 12-Uhr-Auktion für den Day-ahead aus dem Cash flow finanziert haben, hat dies natürlich auch unseren Gewinn beeinflusst. Die Zahl unserer Handelsteilnehmer ist mit 71 dagegen sehr konstant. Sie kommen aus aktuell aus 14 Ländern, das

sind Österreich, Deutschland und die Nachbarländer.

An der europaweiten Day-ahead-Auktion nehmen Sie noch nicht teil. Das ist ein Wettbewerbsnachteil gegenüber Ihren Konkurrenten.

Wahl: Wir hoffen, dass auch wir noch im Laufe dieses Jahres an der Auktion teilnehmen werden - Mit Dezember 2015 wurden wir zum NEMO ernannt und müssen nun ein Multi-Nemo-Arrangement mit den anderen Stakeholdern für die 12-Uhr-Auktion umsetzen. Es sind mittlerweile mehr als drei Jahre vergangen und wir können immer noch nicht mithandeln. Mein Eindruck ist, dass das Andere nicht wollen und mit allen Tricks gearbeitet wird, um diesen Zeitpunkt hinauszuzögern. und die Behörden schauen tatenlos zu.

Könnten Ihre Wettbewerber nicht auch mit einem solchen Spread-Produkt aufwarten, wie sie es jetzt anbieten?

Wahl: Das ist im Setting, der europaweiten 12-Uhr Auktion, aktuell nicht möglich, wohl aber im Rahmen unserer 10.15-Uhr-Day-ahead-Auktion und beschert der EXAA ein weiteres Differenzierungsmerkmal.

Gibt es weitere Zukunftspläne der EXAA?

Wahl: Unser nächstes Ziel ist die Teilnahme an der europaweiten Day-ahead-Auktion um 12 Uhr. Darüber hinaus können wir uns auch den Einstieg in den Intraday-Markt vorstellen, obwohl dort was die Volumen-Wachstumsraten angeht, inzwischen eine gewisse Konstanz eingekehrt ist.

Auch eine Ausweitung unserer Aktivität auf andere Märkte ist überall dort vorstellbar, wo wir Börsenmitglieder haben. Wir arbeiten in den europäischen Arbeitsgruppen aktiv mit und halten immer nach Gelegenheiten Ausschau.

Das Gespräch führte
Claus-Detlef Großmann
MBI/cdg/20.3.2019